

A person is sitting in a control room, looking at several large monitors. The monitors display various news-related content, including the word 'NEWS' and 'at 11'. The person is wearing a dark shirt and is looking towards the right side of the frame. The background is slightly blurred, focusing attention on the person and the monitors.

Münchner Kreis

Broadcast-Mediendienste im Spannungsfeld zwischen
Märkten und Politik:

Voraussetzungen erfolgreicher
Geschäftsmodelle

Thomas Wächter, T-Systems Media&Broadcast

Historisches

Mediendienste über digitale Rundfunknetze

Vorlaufprojekte (Beispiele!):

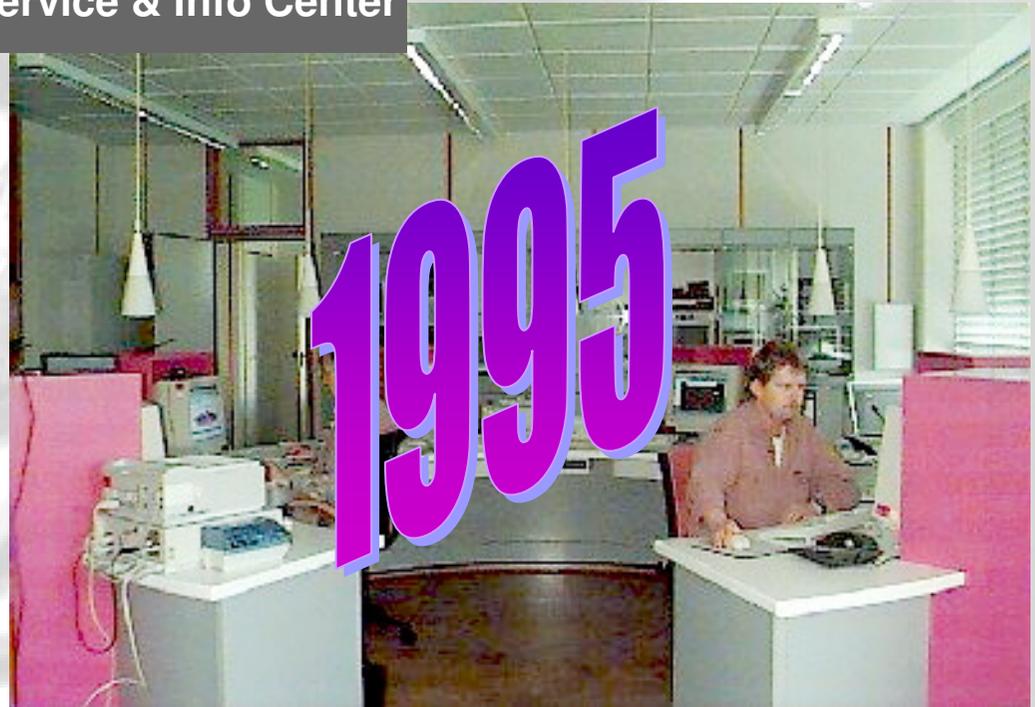
Daten-Service Center Norddeich

EU-Projekt MEMO

BMBF-Projekt DANTE (DAB
Advanced Networks
for Telematics Evolution)

MCP: Multimedia Car Platform

Service & Info Center



Historisches

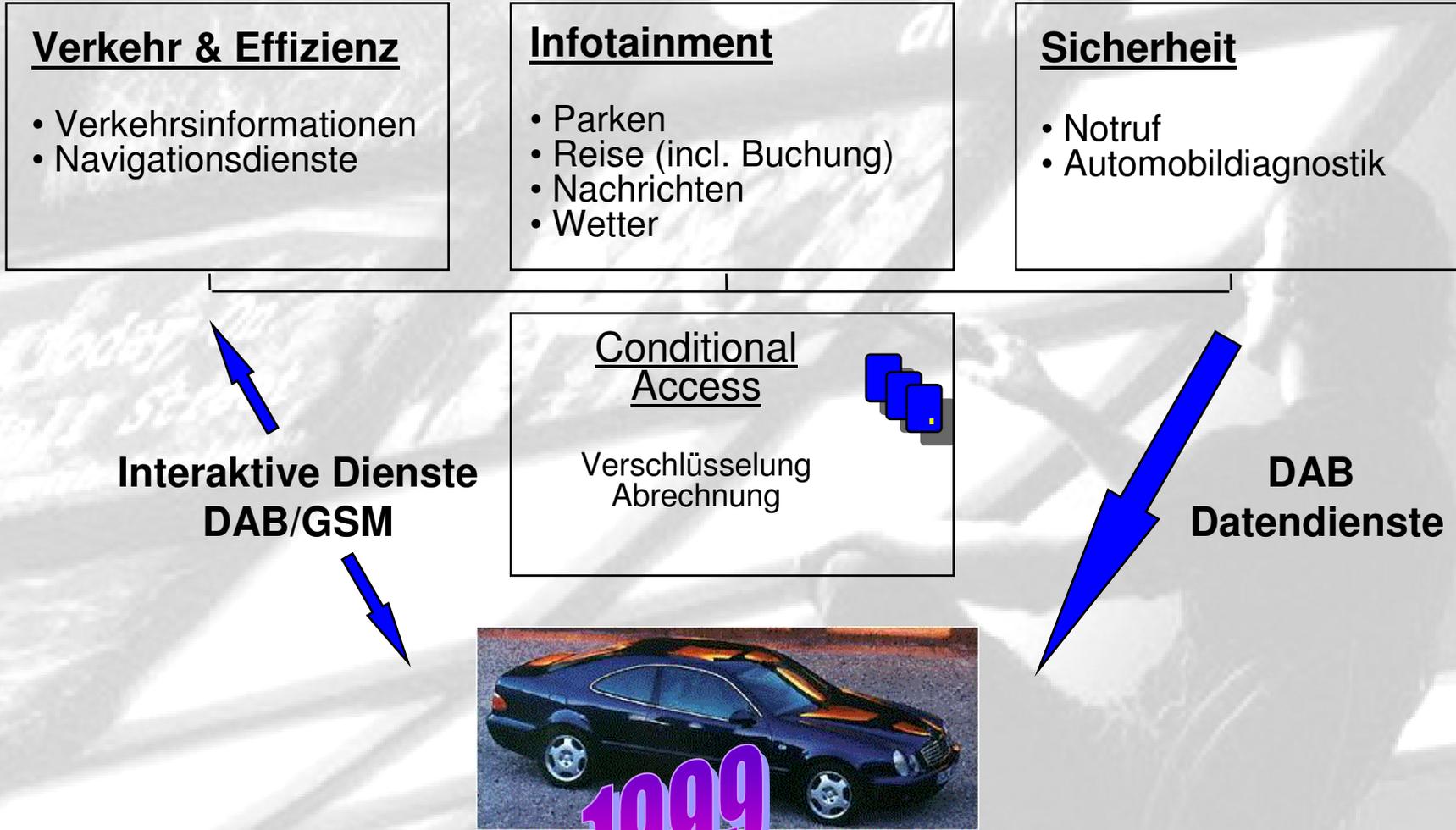
Die erste Generation mobiler DAB Daten Terminals

- Kombination aus DAB-Tuner, Mobil-PC, Radio und Monitor
- HTML-basierte NPAD- und PAD-Datendienste
- Menügesteuerte Applikationen mit Bild- und Textobjekten
- MOT-Unterstützung



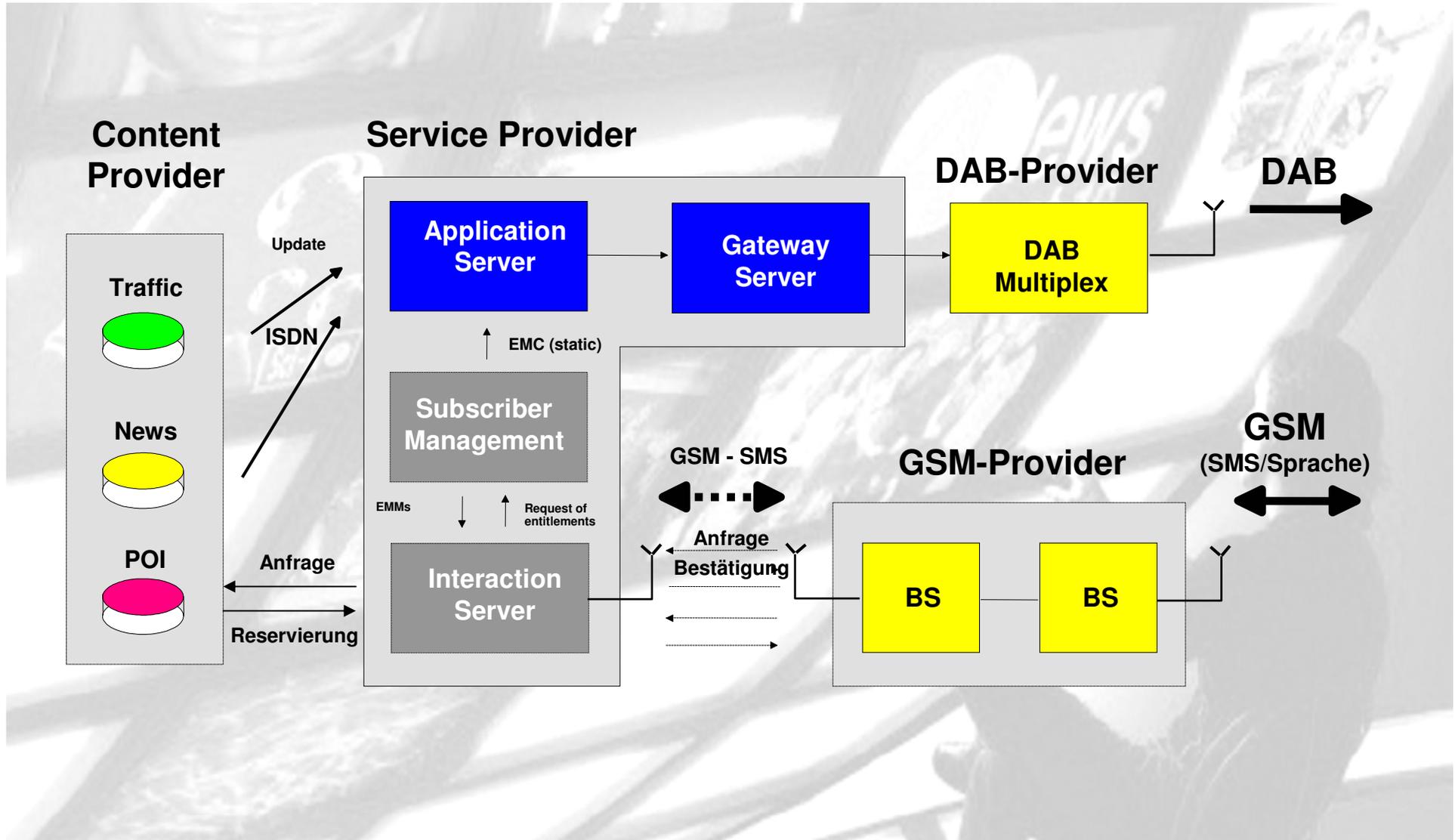
Historisches

DANTE - mobiles DataBroadcast mit GSM-Rückkanal



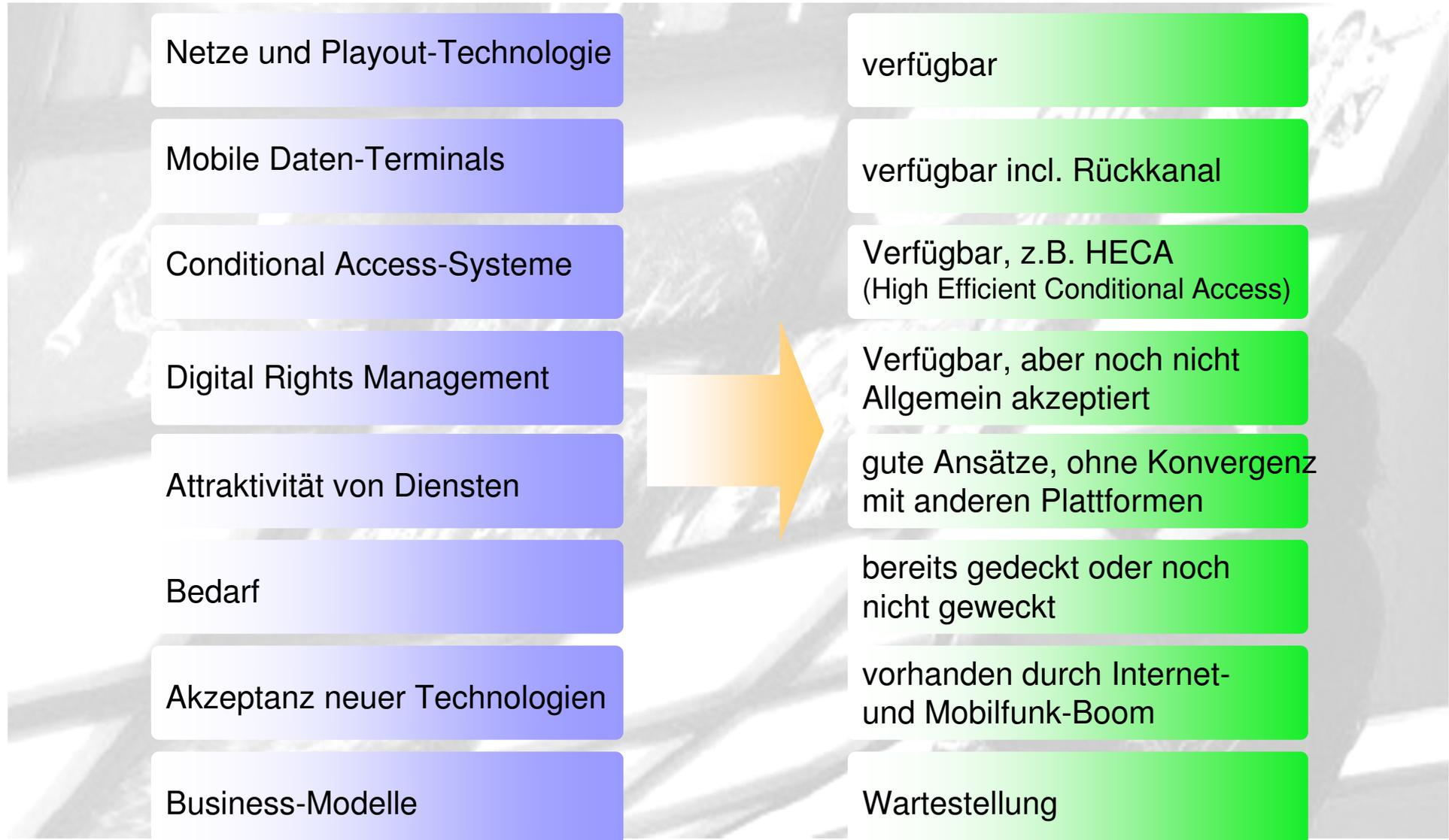
Historisches

DANTE - Systemarchitektur und Play-Out-Center

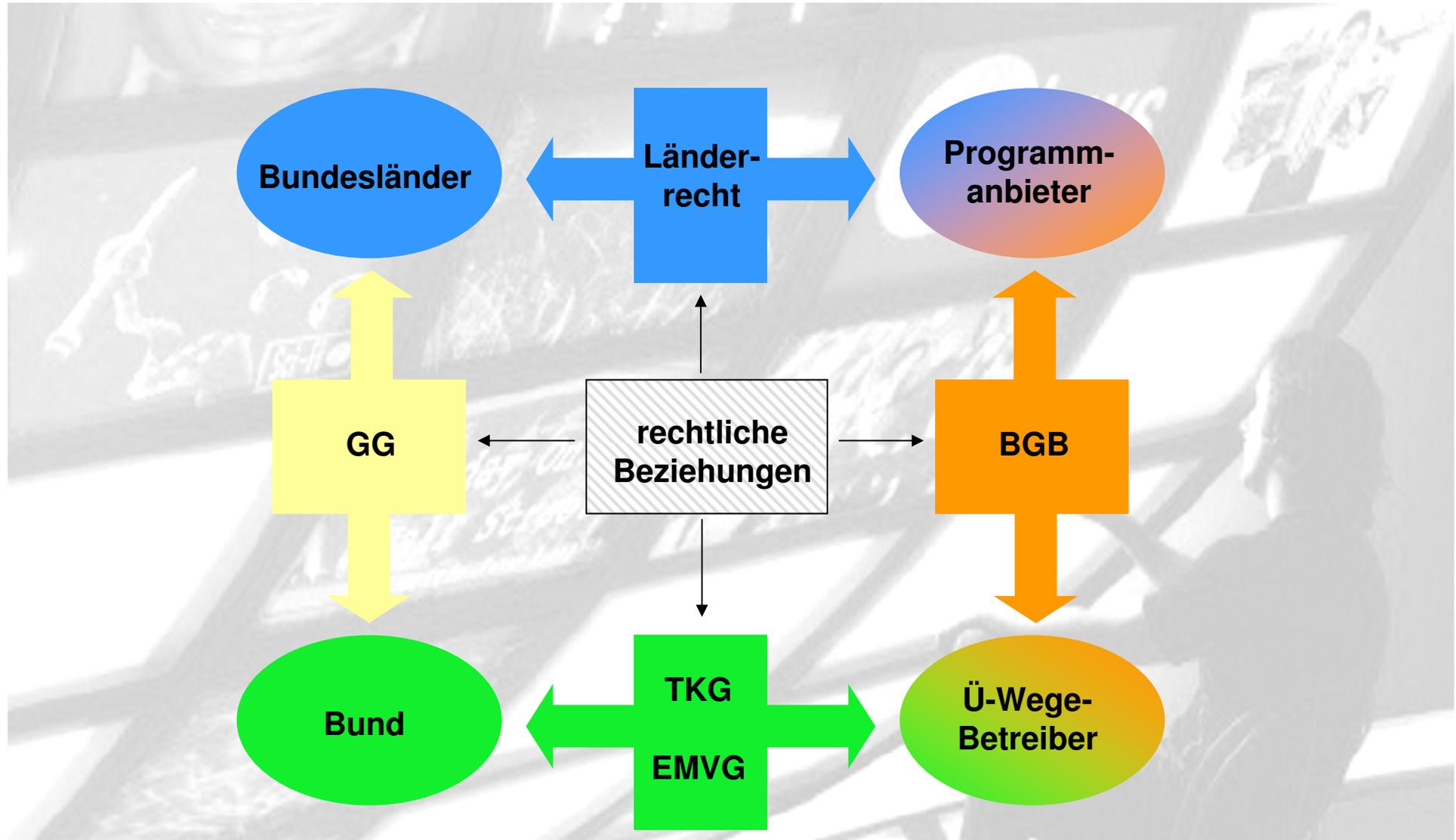


Zwischenbilanz

Identifizierte Erfolgsfaktoren



Der Rechtsrahmen: Vereinfachung der Lizenzierung von Mediendiensten!



Erfolgsfaktoren:

Vereinfachung der Lizenzierung von Mediendiensten!

Die Unterscheidung zwischen Rundfunk- und Mediendienst ist zunehmend schwierig. "Meinungsbildend" ist kein zeitgemäßes Kriterium mehr!

Kapazitätszuweisungen an Mediendienste-Anbieter müssen für wirtschaftlich tragfähige Zeiträume (i.d.R. > 10 Jahre) erfolgen.

Freie Kapazitäten müssen schneller dem Markt zur Verfügung stehen und vergeben werden.

Die Zuweisung der Übertragungskapazität an Rundfunk oder Mediendienste sollte flexibel und bedarfsgerecht möglich sein.

Erfolgsfaktoren:

Erwartungen und Bedürfnisse der Verbraucher

Verbraucher erwarten attraktive Service-Angebote und Mehrnutzen.

Steigende Ansprüche bzgl. Dienstangebot und –vielfalt, *Content is King*

Ein Endgerätetyp für mobile Anwendungen - ‚*Keep It Simple*‘; Radio und Fernsehen verlieren bei der portablen, mobilen Nutzung den Exklusivcharakter!

Eine zunehmend einheitliche Bedienoberfläche macht Nutzung verschiedener Dienste und Übertragungswege zum Kinderspiel (*Windows lässt grüßen!*)

Der Übertragungsweg läßt den Verbraucher *kalt*; Inhalte sind entscheidend!

Produzierte Inhalte müssen sich an eine deutliche Mehrheit des Kundenmarkts wenden.

Dienste-Angebote sollten national und europaweit verfügbar sein.

Dienste müssen aktuelle Markttrends aufgreifen; Identifizierung durch Service Provider.

Erfolgsfaktoren: Mehrwert und Markterziehung

"Mehrwert" kann "sachlich" :



- Aktuelle Informationen
- Einfache Bedienbarkeit
- Preiswerter (als früher)
- Schnelligkeit
- Zuverlässigkeit

...aber auch "emotional" sein:



- Emotion
- Design
- Image ("brauch' ich auch")
- Eine Marke z.B. der "Mediaceiver"



*Wichtig:
"Market Education" und Orientierung am Mobilfunk:
Bezahldienste sind durch den Mobilfunk "salonfähig"
geworden und die Abwicklungsprozesse sind eingespielt!*



Ein Beispiel: Radio ändert sein "Gesicht"!



Wissen, was gespielt wird...



Bestellen, was "in" ist ...



Wissen, was sonst
noch so los ist...



Mitbestimmen, was
gespielt wird...



Sehen, was sonst noch
so läuft ...

z.B. Filmtrailer

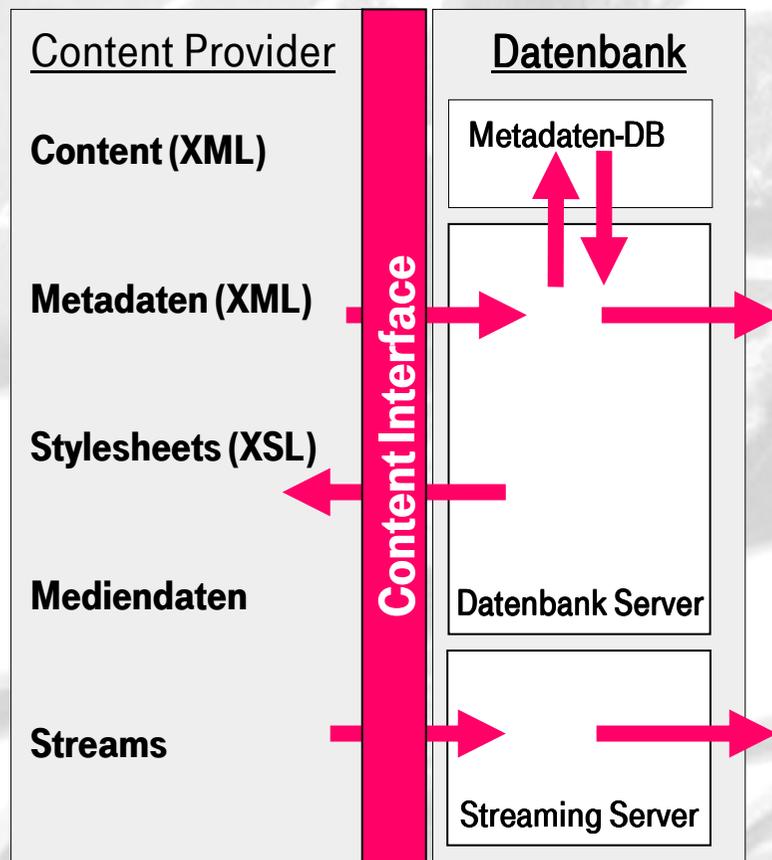


Spielen

...und Hören!

Copyright: Nagra-Futuris

Erfolgsfaktoren: Aufbereitung von Inhalten



- Einsatz von *Open Standard* -Technologie wie Internet-Format für Mediendienste mit IP als Synonym für technologische Konvergenz.
- Gewährleistung der Interoperabilität von Plattformen für zukünftige Anwendungen, evtl. durch Anpassung von Standards
- XML und XSL als Mittel, Inhalte auf verschiedenen Endgeräten geeignet darzustellen.
- Metadaten ermöglichen intelligentes Datenmanagement im Endgerät
- Grafische Benutzeroberfläche
- User Management
- Status- und Nutzungsreports

Erfolgsfaktoren:

Bauland für die Architekten von Mediendiensten

➤ Akzeptieren Sie Standards:

- Digital Audio Broadcasting (DAB ETS EN 300 401)
- Digital Video Broadcasting - Terrestrial (DVB-T ETS EN 300 744)
- Digital Radio Mondiale (DRM ETSI ES 201 980)

Und im Entwurf: DVB - Handheld (DVB-H, bei ETSI eingereicht)

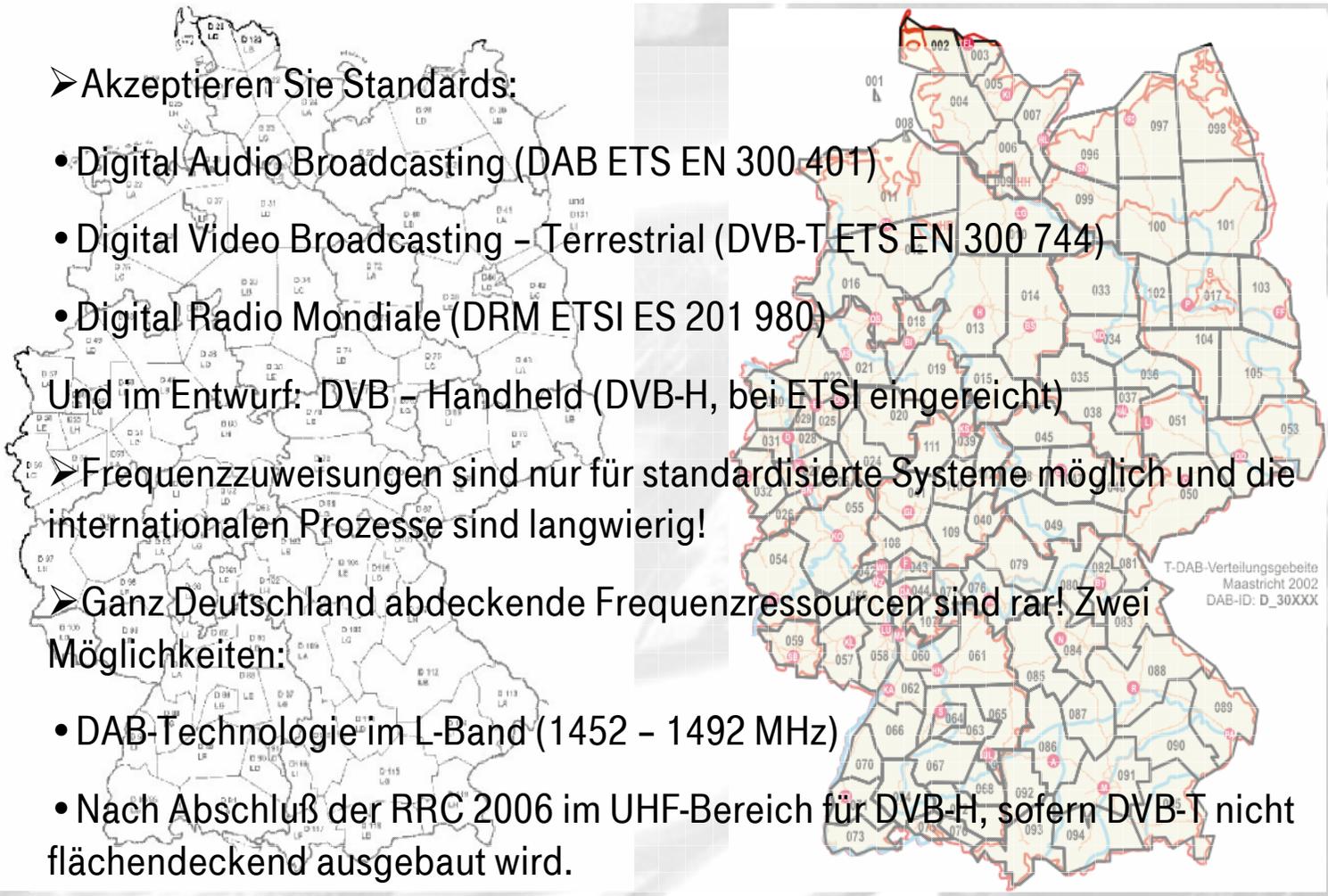
➤ Frequenzzuweisungen sind nur für standardisierte Systeme möglich und die internationalen Prozesse sind langwierig!

➤ Ganz Deutschland abdeckende Frequenzressourcen sind rar! Zwei Möglichkeiten:

- DAB-Technologie im L-Band (1452 - 1492 MHz)
- Nach Abschluß der RRC 2006 im UHF-Bereich für DVB-H, sofern DVB-T nicht flächendeckend ausgebaut wird.

2. Bedeckung

3. Bedeckung



Die Win-Win-Erfolgsspirale: Gemeinsam wachsen und neue Märkte erschliessen!



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

• • **T** • • Systems •

Thomas Wächter

T-Systems Media&Broadcast
Leiter Digital Broadcast Technology

Telefon: (0228) 709-35540

Telefax: (0228) 709-35567

E-Mail: thomas.waechter@t-systems.com

• • • • • **T** • • Systems •